

Im Vergleich: Textus-Receptus-Bibeln und textkritische Bibeln

Für viele Menschen gehört die Bibel zu den wertvollsten Büchern. Sie schöpfen gerne aus ihrem Fundus an Weisheiten, Wissen und Lebenshilfe. Manche Christen haben sogar ihren persönlichen Erlöser gefunden und sind glückliche Menschen geworden. Sie haben für ihr Leben eine Hoffnung und Zukunft.

Bekannterweise liegen die Anfänge der Heiligen Schrift über 3500 Jahre in der Menschheitsgeschichte zurück.

Die Bibel wurde in einer unbekannten und heute nicht mehr gesprochenen Sprache geschrieben. Sie kommt aus einem fremden Kulturkreis und ist durch viele sorgsame Abschriften bis in unsere heutige Zeit gelangt. Der Herr sagt selbst in seinem Wort: „Ich will wachen über mein Wort ...“ Jeremia 1,12

Trotzdem fragen sich viele denkende Menschen, ob man den heutigen Bibelübersetzungen uneingeschränkt Vertrauen schenken kann. Stimmt der heutige Grundtext noch mit den Originalen überein?

Bekannterweise gibt es eine Vielzahl von Handschriften, die aus unterschiedlichen Zeitepoche und Ländern stammen. Nach unserer heutigen Erkenntnis haben sich zwei Richtungen der Bibelüberlieferung herauskristallisiert.

Zur Zeit gibt es folgende Bibel-Übersetzung die nach der Grundlage des „Textus Receptus“ übersetzt sind:
Luther 1545; und rev. bis 1912;
unrevidierte Elberfelder;
Schlachter 2000;
King James Version (engl.)



1. Textus Rezeptus (NT)

Dieser Text ist über die bibeltreuen und sabbathhaltenden Christen im vorderen Orient überliefert.

Der Textus Rezeptus war die Grundlage für das Neue Testament von Martin Luther und die englische „King James Bibel“.

2. Der sog. „Nestle-Aland“ (NT)

Dieser Grundtext baut sich auf Manuskripte aus katholischen Überlieferungen auf.

Zwischen beiden Textvorlagen (griech. Grundtext) gibt es interessante Abweichungen.

Die beiden vorgestellten Broschüren „Aber Gott bewahrte sein Wort!“ und „300 wichtige Veränderungen im Text des NT“ gehen auf die geschichtlichen und aktuellen Hintergründe ein. Diese zwei Broschüren können über die Adresse des Missionswerkes bezogen werden.

Fortsetzung folgt!